

ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fürstenwall 3
39104 Magdeburg
Tel. (03 91) 53 611 0
Fax (03 91) 53 611 13
E-Mail: info@ak-lsa.de
Internet: www.ak-lsa.de

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007

Bis zum 19. November 2007 sind die Bewerbungen zu dem unter der Schirmherrschaft des Ministers Dr. Karl-Heinz Daehre ausgelobten Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007 einzureichen.

Bereits zum 5. Mal findet das Verfahren statt. Erstmals wird die Jurysitzung im Rathaus der Landeshauptstadt Magdeburg durchgeführt.

Alle eingereichten Arbeiten werden vom 11. Januar bis Anfang Februar 2008 im Landesfunkhaus des Mitteldeutschen Rundfunks öffentlich präsentiert.

Die Auslobungsunterlagen können in der Geschäftsstelle der Architektenkammer Sachsen-Anhalt oder im Internet unter www.ak-lsa.de >> Architektur und Baukultur >> Architekturpreise abgerufen werden.



Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV 2007)

Die novellierte Energieeinsparverordnung tritt am 1. 10. 2007 in Kraft. Damit werden die Forderungen der EU-Richtlinie 2002/91/EG hinsichtlich der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden in Deutschland umgesetzt. Der entsprechende Kabinettsbeschluss wurde in Teil I Nr. 34/2007 des Bundesgesetzblattes veröffentlicht und steht auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer (www.byak.de) in der Rubrik „Energie und Architektur“ als nichtamtliche Leseversion in der Fassung vom 24. 7. 2007 zum Download bereit. Hier sind auch die seitens des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Zusammenhang mit der Energieeinsparverordnung veröffentlichten Bekanntmachungen hinterlegt. Diese sehen Vereinfachungen bei der Erstellung von Energieausweisen vor und können ab sofort verwendet werden.

Was ist neu?

Bei Neubauprojekten ist allgemein bereits seit Inkrafttreten der ersten Energieeinsparverordnung (2002) ein EnEV-Nachweis als Bestandteil der Bauvorlagen verbindlich vorgeschrieben und auf Verlangen der zuständigen Genehmigungsbehörde vorzulegen. In der Neufassung der EnEV 2007 bleiben diese Regelungen bestehen und die energetischen Anforderungen an Neubauten weitestgehend unverändert.

Wesentliche Neuerungen betreffen jedoch die energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden sowie den Gebäudebestand:

Ein Energieausweis wird ab Juli 2008 auch für Bestandsgebäude sukzessive vorgeschrieben sein. Für Nichtwohngebäude wurde das Nachweisverfahren neu geordnet. Hier ist zukünftig die Einhaltung der Höchstwerte des Jahres-Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Dampf, Warmwasser und Beleuchtung zu belegen.

Was beinhaltet der Energieausweis?

Der Energieausweis für bestehende Gebäude (Wohn- und Nichtwohngebäude) wird weder für bauaufsichtliche Verfahren noch als Nachweis gegenüber einer Aufsichtsbehörde benötigt. Er soll vielmehr Mieter oder Käufer in übersichtlicher Form (vier DIN A4 Seiten) über die energetische Leistungsfähigkeit eines Gebäudes informieren. Ausgewiesen wird entweder der Energiebedarf, der als Primärenergiebedarf und als Endenergiebedarf nach normierten Verfahren berechnet wurde, oder der Energieverbrauchs-kennwert, der auf dem tatsächlichen Verbrauch der letzten drei Heizperioden beruht. Zusätzlich werden für bestehende Gebäude auf einem gesonderten Formblatt Modernisierungsempfehlungen im Sinne einer Energieeffizienzsteigerung aufgeführt. Der Energieausweis muss auf Grundlage der amtlichen Formulare erstellt sein und behält für die Dauer von zehn Jahren Gültigkeit. Bereits früher ausgestellte Energieausweise behalten auch nach Inkrafttreten der EnEV zum 1. 10. 2007 ihre Gültigkeit für insgesamt zehn Jahre.

Wer darf Energieausweise ausstellen?

Im erweiterten Kreis der Ausstellungsberechtigten nach § 21 der EnEV 2007 liegt die Schlüsselkompetenz bei bauvorlageberechtigten Architekten, Innenarchitekten und Bauingenieuren. Diese dürfen im Rahmen ihrer jeweiligen Bauvorlageberechtigung, im Gegensatz zu den anderen zugelassenen Berufsgruppen (Handwerksmeister, Baustoffhändler...), uneingeschränkt Energieausweise im Gebäudebestand ausstellen. Da Energieausweise auch kostengünstige Modernisierungsempfehlungen aufweisen müssen, ist ein ganzheitliches Wissen um energetische Sanierungsmaßnahmen und baukonstruktive Zusammenhänge, wie es Architekten und Bauingenieure infolge ihrer Berufsausbildung vorweisen, dringend erforderlich.

Absolventen der Fachrichtung Architektur dürfen unter Voraussetzung einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung in wesentlichen bau- oder anlagentechnischen Tätigkeitsbereichen oder einer erfolgreichen Fortbildung nach Vorgaben der EnEV Energieausweise ausstellen.

Ab wann gelten die neuen Regelungen?

Im Gebäudebestand besteht zunächst keine gesetzliche Verpflichtung den Energieausweis erstellen zu lassen, sofern kein Nutzerwechsel stattfindet.

Bei Wohngebäuden müssen jedoch Besitzer älterer Häuser mit bis zu vier Wohnungen, die bis 1965 errichtet

wurden, ab dem 1. 7. 2008 potenziellen Mietern oder Käufern auf Verlangen den Energieausweis vorlegen. Für alle neueren Wohngebäude im Gebäudebestand ist ab dem 1. 1. 2009 ein Energieausweis auszustellen.

Bei Nichtwohngebäuden beginnt die Ausweispflicht allgemein am 1. 7. 2009. Ab diesem Zeitpunkt müssen in öffentlichen Gebäuden mit regelmäßigem Publikumsverkehr und einer Nutzfläche größer als 1000 m² Energieausweise gut sichtbar ausgehängt werden.

Bis zum 1. 10. 2008 besteht für alle Bestandsgebäude übergangsweise die Wahlmöglichkeit den Energieausweis auf Grundlage des errechneten Energiebedarfs oder des gemessenen Verbrauchs erstellen zu lassen. Anschließend darf der Energieausweis bei Gebäuden mit weniger als fünf Wohneinheiten, die vor dem 1. 11. 1977 errichtet wurden und welche die Anforderungen der Wärmeschutzverordnung von 1977 nicht erfüllen, nur der errechnete Energiebedarf zugrunde gelegt werden.

Dipl.-Ing. Thomas Lenzen,

Bayerische Architektenkammer, Referat Technik

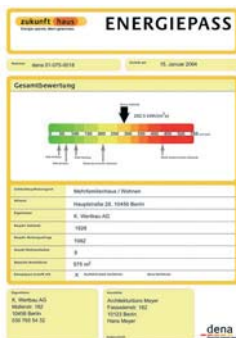
www.Energieberater-Sachsen-Anhalt.de

Die komplexe Beratung des Bauherren zu Fragen der Energie, sei dieses der Wärmeschutz oder die Einbeziehung alternativer Energien zur Heizung oder Warmwasserbereitung bei einem Neubau oder einer gebrauchten Immobilie, gehören zu den Aufgaben eines Architekten. Die Nachfrage wird u. a. durch die Preissteigerung auf dem Energiesektor in den kommenden Jahren zunehmen.

Der Vorstand hat beschlossen, dass die Architektenkammer zukünftig eine Liste der Architekten führen wird, die sich auf dem Gebiet der Energieberatung betätigen und sich zu aktuellen Fragen fortgebildet haben.

Die Liste bietet die Chance, dass Mitglieder der Architektenkammer, die sich in der zurückliegenden Zeit und zukünftig auf dem Gebiet der Beratung betätigt haben und nachweisen, dass sie sich entsprechende Kenntnisse angeeignet haben, durch Bauherren schneller „entdeckt“ werden.

Diese Initiative geht u. a. auf eine Anregung der wohnungswirtschaftlichen Verbände zurück, die ihre



Mitgliedsunternehmen auf die von den Kammern geführte Liste hinweisen. (Siehe auch DAB Ausgabe März 2007 S. 44/45.)

Weitere ausführliche Informationen, z. B. zu den Voraussetzungen zu dieser freiwilligen Registrierung, finden Sie ab dem 1. November 2007 auf der Internetseite der Architektenkammer und unter www.Energieberater-Sachsen-Anhalt.de.

Einen Überblick über die aktuellen Fortbildungsangebote der Architektenkammern zum Thema EnEV und Energieeinsparung gibt das gemeinsame Weiterbildungsportal www.architekten-fortbildung.de.

Petra Heise

- a) Ersteintragung in die Listen
150,00 EUR.
- b) Eintragung von Mitgliedern, die bereits in anderen Bundesländern mit vergleichbaren Voraussetzungen in Listen eingetragen wurden 100,00 EUR.
- c) jährliche Gebühr für die Führung in der jeweiligen Liste 45,00 EUR.

Die nachfolgenden Punkte 4–8 des Punktes B erhalten neue laufende Nummern:

- Punkt 4 wird Punkt 5
- Punkt 5 wird Punkt 6
- Punkt 6 wird Punkt 7
- Punkt 7 wird Punkt 8
- Punkt 8 wird Punkt 9
- Punkt 9 wird Punkt 10
- Punkt 10 wird Punkt 11
- Punkt 11 wird Punkt 12.

Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit hat die Änderung der Gebührenordnung am 22. Oktober 2007 genehmigt.

Die korrigierte und ergänzte Gebührenordnung finden Sie in der kompletten Fassung ab dem 1. November 2007 im Internet.

Mit ihrer Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt tritt die Gebührenordnung in Kraft.

Gebührenordnung geändert

Die Vertreterversammlung hat auf ihrer Sitzung am 15. Mai 2007 eine Änderung der Gebührenordnung beschlossen.

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt hat sich im Rahmen einer bereits 2006 geschlossenen Vereinbarung zwischen den wohnungswirtschaftlichen Verbänden und der Architekten- und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu der Führung einer Liste der Energieberater bekannt. Die Gebühren zur Führung dieser Liste waren neu zu beschließen.

Änderungen der Gebührenordnung

B – Architekten- und Stadtplanerliste, Verzeichnisse und Listen

Es wird Punkt 4 eingefügt:

4. Freiwillig geführte Listen der Architektenkammer

Vertreterversammlung tagt in Halle (Saale)

Am 23. November 2007 findet in Halle (Saale) die zweite Zusammenkunft der Vertreterversammlung der Architektenkammer statt. Die Sitzung wird in der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein durchgeführt und ist mit einer Besichtigung des Umbaus des Ateliergebäudes (Anderhalten Architekten, Berlin) verbunden.

Nicht von ungefähr wurde als Veranstaltungsort eine Ausbildungsstätte Sachsen-Anhalts gewählt, in der zukünftige Mitglieder der Architektenkammer die Grundlagen ihrer späteren Tätigkeit vermittelt bekommen. Eines der wichtigsten Themen der Sitzung wird die Frage der Ausbildung von Architekten, Innarchitekten und Landschaftsarchitekten im Land sein. Vertreter der Hochschulen sind eingeladen, um zum Stand der Umsetzung des Bolognaprozesses in Sachsen-Anhalt zu berichten. Die Mitglieder der Vertreterversammlung und die Hochschulen werden auch über die bundesweit abgestimmten Leitfäden zur Berufsqualifikation, die geplante Änderung der Architektengesetze in den Ländern (insbesondere hinsichtlich der Ausbildungszeiten) informiert.

Auf der Tagesordnung steht des Weiteren eine Einschätzung der Lage des Berufsstandes unter Berücksichtigung der im Jahr 2007 durchgeführten Konjunktur- und Strukturumfrage.

Die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Jahr 2008 wird mit der Diskussion um die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit verbunden sein.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie in der Januar Ausgabe 2008 des deutschen Architektenblattes.

Petra Heise



Fachtagung Architektur macht Schule – für Architekten und Lehrkräfte II

Die Themen „Bauen für Kinder“ und „Architektur macht Schule“ sind ein wichtiger Schwerpunkt der Tätigkeit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Neben den Architekten möchten wir insbesondere auch den Kunsterziehern für die Vermittlung des Themas Architektur, Städtebau und Stadtumbau, gebaute Umwelt und Tradition in Sachsen-Anhalt eine Hilfe und Unterstützung sein.

Nachdem es im Herbst 2004 eine erste Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Bauen für Kinder“ gab, wurde im Herbst 2005 eine Fachtagung „Architektur macht Schule“ als Ideen- und Kontaktbörse für Architekten und Pädagogen durchgeführt. Da die Tagung zu einem erfolgreichen und fruchtbarem Austausch geführt hat, soll sie im zweijährigen Rhythmus fortgeführt werden. Im Mittelpunkt der zweiten Fachtagung am 9. November 2007 stehen Projektvorstellungen, die Anreize für die eigene Tätigkeit geben und zum Nachahmen anregen sollen.

Die Veranstaltung, die sich gleichermaßen an Architekten, Kunsterzieher sowie andere Pädagogen richtet, soll die Kontakte der Beteiligten fördern.

Die Fortbildung wurde vom Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung (LISA) unter der Reg.-Nr. WT 2/07-007-03 LISA als Weiterbildung für Lehrkräfte anerkannt.

Programm:

Architektur – Bausteine für den Themenplan
Carl Schagemann, Architekt, Potsdam

Filmprojekt Architektouren durch Sachsen-Anhalt
Projekte der Arbeitsgruppe Architektur macht Schule der
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
Chris Wasser, Architekt, Magdeburg

Wohnen in der Stadt – Ideen für die Stadt
Domgymnasium, Naumburg
Bärbel Cronau-Kretzschmar, Freie Architektin, Naumburg
Arbeitskreis Architekten und Ingenieure des Naumburger
Bürgervereins

Neigungskurs Architektur
Hans-Erlwein-Gymnasium, Dresden
Kerstin Richter, Freie Architektin, Steinigtwolmsdorf OT
Weifa, Leiterin Arbeitskreis Architektur macht Schule der
Architektenkammer Sachsen

Stadtentwicklung macht Schule
 complizen Planungsbüro, Halle

Visionen für Brachflächen

Geschwister-Scholl-Gymnasium, Magdeburg
 Holger Julius, Fachbereichsleiter Kunst, Geschwister-Scholl-Gymnasium Magdeburg und Vorsitzender des BDK e. V. Fachverband für Kunstpädagogik Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Kinder und Architektur

Interdisziplinäre Studienarbeiten
 Dr. Brigitte Wischnack, Bauhaus-Universität Weimar
 Hannes Hubrich, Vizepräsident der Architektenkammer Thüringen

Gebühren: 25,00 EUR

Termin: Freitag, 9. November 2007,
 10:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1,
 Haus 1, Halle (Saale)

Die Architektenkammer lädt alle Interessierten herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen.
 Schriftliche Anmeldungen bei der Architektenkammer Sachsen-Anhalt werden erwünscht.

Schulbau – Erfahrungsaustausch und Fortbildung

Eine wichtige Fortbildungsveranstaltung findet in diesem Jahr zum Thema Schulbau statt. Bereits seitdem bekannt ist, dass in der neuen EU-Strukturfondsperiode das Thema Bildung eine wichtige Rolle spielen wird und dass im Land Sachsen-Anhalt ca. 200 Mio. Euro in den kommenden Jahren investiert werden sollen, ist die Architektenkammer bemüht, gemeinsam mit dem Kultusministerium einen Workshop für Architekten, Schulträger sowie Bau- und Planungsabteilungen der Kommunen und Landkreise vorzubereiten.

Dieser Workshop wird frühestens im Jahr 2008 stattfinden können. Vorbereitet wurde nun aufgrund der Dringlichkeit eine Fortbildungsveranstaltung, die über die neuen Förderrichtlinien und pädagogische Konzepte informieren soll. Aus den Erfahrungen des IZBB-Pro-



↑ Die Albert-Einstein-Schule in Burg wurde im Rahmen des IZBB-Programms vom Architekturbüro Kirchner und Przyborowski umgestaltet (Fotos vom Tag der Architektur 2007)

gramms sollen Erfahrungen gezogen werden. Des Weiteren werden verschiedene Schulen, die im Rahmen des Förderprogramms der Bundesregierung umgestaltet wurden, besucht.

Eine Veranstaltung, zu der nicht nur Architekten sondern auch Schulträger willkommen sind! (siehe Programm S. 46)

Petra Heise

Investition in Bildung – Ziele und Möglichkeiten im Schulbau

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Im Rahmen der Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 werden von der EU schwerpunktmäßig für den Bereich Bildung Mittel zur Verfügung gestellt. Das Kultusministerium Sachsen-Anhalt hat eine Förderrichtlinie erarbeitet, deren Ziel es ist, diese Mittel unter Beachtung der Schulentwicklungskonzepte für die Regionen effektiv unter Berücksichtigung pädagogischer Konzepte mit einer zukunftsfähigen und qualitativvollen baulichen Umsetzung einzusetzen.

Förderrichtlinie 2007 / Antragsverfahren / Pädagogische Konzepte / Bauliche Umsetzung pädagogischer Konzepte / Rückblick auf Erfahrungen mit dem IZBB-Programm (Ganztagsschulprogramm der Bundesregierung) / Berücksichtigung ausgewählter Schulen

Referenten: Winfried Willems, Staatssekretär des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt
 Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt
 N.N., Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
 Prof. Dr. Peter Struck, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg
 Dipl.-Ing. Peter Otto, Freier Architekt, Magdeburg
 Dipl.-Ing. Beatrice Fischer, Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt, Magdeburg
 Dipl.-Ing. Ulrich Kirchner, Freier Architekt, Burg

Gebühren: 75,00 EUR

Termin: Freitag, 14. Dezember 2007, 9:00 bis ca. 17:00 Uhr

Ort: Magdeburg, Studieninstitut für kommunale Verwaltung e. V. (SIKOSA), Albrechtstr. 7

Einweihung der „Sehbrücke“ und erster „Badgang“

2. Aktion auf dem „Trainingspfad des Sehens“ in Halberstadt

STADT UMBAU 2010

Rund 150 Personen nahmen am 27. September 2007 in Halberstadt an der Einweihung der „Sehbrücke“ und dem daran anschließenden „Badgang“ teil.

Die Sehbrücke ist die zweite künstlerische Intervention auf dem „Trainingspfad des Sehens“. Mit diesem will Halberstadt im Rahmen seines IBA-Themas „Kultivierung der Leere“ den Bürgern eine künstlerische Plattform zur Betrachtung und Wahrnehmung von Leere anbieten. In einer Folge bis 2010 werden weitere prägnante Orte in der Halberstädter Innenstadt zu Stationen auf dem „Trainingspfad des Sehens“.

Eine erste künstlerische Aktion, das „Vorlesepicknick“ am Abtshof, hatte im Frühjahr des Jahres stattgefunden. Ziel des Picknicks war es, den brachliegenden Abtshof wieder als städtischen Ort ins Bewusstsein der Bürger zu rücken und ihn für eine neue Gestaltung vorzubereiten. Rund 100 Bürger waren gekommen, um auf dem freien Platz ausgewählten Texten zur Leere zu lauschen.

Die „Sehbrücke“ thematisiert die Trennung zwischen dem historischen Kern der Altstadt und dem in den 1990er Jahren neu aufgebauten Zentrum. Sie inszeniert sowohl den Verlust der baulichen Dichte im Bereich des Domes als auch die damit entstandene Sicht auf die großen Bauwerke Halberstadts. Dabei stellt die zweiteilige Installation über den stark befahrenen Straßenraum des Hohen Weges hinweg eine optische Verbindung zwischen Dom und Martinikirche her.

Der „Sehring“ der Installation befindet sich auf der Seite der Martinikirche. Er fokussiert den Blick des Betrachters auf den Domhang, heute eine Grünanlage. Über eine Metalltafel, die vor den „Sehring“ platziert ist, wird die Silhouette der verlorenen Bebauung simuliert. Dabei bleibt es dem Betrachter überlassen, beim Hindurchsehen und „Scharfstellen“ des eigenen Blicks, beide Zeitebenen – die Leere heute und die historische Bebauung – übereinander zu legen.

Der zweite Teil der Installation steht auf der Seite des Domhangs – ein „Fernrohr“, das den Blick auf die Martinikirche und das heutige Stadtzentrum lenkt. Beim Blick durch das Fernrohr wird der Bildausschnitt des neu aufgebauten Zentrums von Textbausteinen überblendet, die am Ende des „Fernrohrs“ auf einer Glasscheibe aufgedruckt sind. Diese „eingblendeten“ Begriffe beschreiben den Umgang mit dem Phänomen Leere im Spektrum zwischen Stagnation und Chance.

Im Anschluss an die Einweihung der „Sehbrücke“ fand der „Badgang“ statt. Dieser gemeinsame Spaziergang über den Domplatz – ebenfalls eine Station auf dem



↑ „Sehring“ als eine Station des „Trainingspfad des Sehens“, Halberstadt, 2007



↑ Performance des Nordharzer Städtebundtheaters, Halberstadt, 2007
Fotos: Doreen Ritzau, Dessau

„Trainingspfad des Sehens“ – führte zur ehemaligen Städtischen Badeanstalt, wo die Besucher ein vielfältiges Programm erwartete. Das Nordharzer Städtebundtheater zeigte verschiedene Performances im leeren Bassin des Schwimmbades. Architekturstudenten aus Dresden präsentierten zudem Entwürfe zur Bebauung der Judestraße und des Abtshofes.

Das leere Schwimmbad selbst ist programmatisch. Als IBA-Projekt soll es bis 2010 nach und nach in Stand gesetzt werden. Mit der Abendveranstaltung wurde ein erster Schritt getan, diesen leeren Ort wieder in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Auf dem Höhepunkt des „Trainingspfads des Sehens“ im Jahr 2010 wird hier die Ausstellung „Ästhetik der Leere“ zu sehen sein.

Das IBA-Projekt „Kultivierung der Leere“ wird künstlerisch von dem Berliner Büro chezweitz & roseapple betreut, unterstützt von dem Literaturwissenschaftler Dr. Martin Peschken (Berlin).

Dr. Annette Zehnter

Hinweise auf Veranstaltungen

Fortbildungen

WIEDERHOLUNG: BAUKOSTENSTEUERUNG NACH DER NEUEN DIN 276 A*

Thema 1: Kosten im Planungs- und Realisierungsprozess (gemeinsame Veranstaltung mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt)

Referent: Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Siemon, Architekt und ö.b.u.v. Sachverständiger, Kassel
Gebühren: Mitglieder 75,00 EUR
Sonstige Teilnehmer 115,00 EUR
Termin: Freitag, 2. November 2007, 9:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Ort: Magdeburg, Büro- und Tagungcenter, Rogätzer Str. 8

KLIMASCHONENDES BAUEN – REGENERATIVE ENERGIEN

Referenten: Dr. Holm Arndt, Bauphysiker, Institut für Bauphysik & regenerative Energien, Halle
Johann-Christian Fromme, Freier Architekt, Halle
Gebühren: Mitglieder 75,00 EUR
Sonstige Teilnehmer 115,00 EUR
Termin: Freitag, 16. November 2007, 9:30 bis ca. 16:30 Uhr
Ort: Halle, Bio-Zentrum, Weinbergweg 22

HOAI – SICHERE VERTRAGSGESTALTUNG UND PRÜFFÄHIGE HONORARRECHNUNG

Thema 3: Rechtliche Aspekte A*

Zweitätiges Seminar

Referentin: Rechtsanwältin Heike Rath, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Frankfurt am Main
Gebühren: Mitglieder 115,00 EUR (beide Tage)
Sonstige Teilnehmer 150,00 EUR (beide Tage)
Termin: Freitag/Samstag, 23./24. November 2007, 10:00 bis ca. 17:00 Uhr und 10:00 bis ca. 14:00 Uhr
Ort: Halle, Hotel Ankerhof, Ankerstraße 2

Bitte BGB, HOAI, DIN 276 (1981 und 1993/2006) und einen Taschenrechner mitbringen!

DARSTELLUNGS- UND PRÄSENTATIONSTECHNIK

Gemeinsame Veranstaltung mit der Hochschule Anhalt (FH) in Dessau

- Referent:** Prof. Axel R. Teichert,
Dipl.-Ing. Architekt,
Architekturdarstellung,
CAD/Visualisierung,
Dessauer Institut für Baugestaltung (dib),
Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation, Hochschule Anhalt (FH), Dessau
- Gebühren:** Mitglieder 75,00 EUR
Sonstige Teilnehmer 115,00 EUR
- Termin:** Samstag, **1. Dezember 2007**,
9:30 bis ca. 16:30 Uhr
- Ort:** Dessau, Hochschule Anhalt (FH),
Gropiusallee 38

Die mit A* gekennzeichneten Veranstaltungen wurden vom Eintragungsausschuss der Architektenkammer Sachsen-Anhalt im Sinne der Verordnung über die Anforderungen an die berufspraktische Tätigkeit der Architektinnen und Architekten anerkannt.



↑ Aussichtsturm im Magdeburger Stadtpark Rothehorn 1926/27 nach Plänen des Architekten Prof. Albinmüller errichtet. Generalsanierung 2006 Kossel, Simon und Partner, Magdeburg

Veranstaltungen**Stadtentwicklung und Baukultur in Sachsen-Anhalt**

Gemeinsame Veranstaltungsreihe der Architektenkammer Sachsen-Anhalt mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin. Partner des Themenabends ist das Forum Gestaltung e. V., Magdeburg.

Magdeburg und die Werkbundidee

Dienstag, 6. November 2007, 19:00 Uhr

Die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts ist durch das Baugeschehen der 1920er Jahre stark geprägt. Eine der hervorragenden Bauaufgaben ist die Gestaltung des Messegeländes auf der Rothehorn-Insel, welches leider im 2. Weltkrieg erheblich beschädigt wurde. Das 100-jährige Jubiläum des Werkbundes und das 80-jährige Jubiläum der Deutschen Theaterausstellung, mit der das neue Messegelände in Magdeburg eröffnet wurde, sind Anlass für diesen Themenabend.

Im Mittelpunkt steht das Wirken von Prof. Albinmüller, Architekt und Mitglied des Werkbundes, der auf die Gestaltung der Theaterausstellung maßgeblichen Einfluss hatte.

Begrüßung:

Dr. Michael Schneider, Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund

Einführung:

Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Referenten:

Dr. Olaf Gisbertz, Technische Universität Braunschweig
Norbert Eisold, Berlin
Norbert Pohlmann, Forum Gestaltung e. V., Magdeburg

Nach den Vorträgen besteht für das Publikum die Möglichkeit Fragen zu stellen. Im Anschluss wird zu Wein und Brezeln eingeladen.

Der Themenabend wird ergänzt durch eine Präsentation von Ausstellungsmaterialien des Forums Gestaltung e. V. zur Tätigkeit von Prof. Albinmüller in Magdeburg. Daneben werden unveröffentlichte Fotos aus der Bauzeit der Magdeburger Stadthalle aus dem Privatbesitz des Magdeburger Architekten Christian Theuerkauf präsentiert.

Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, Berlin